

Ein islamischer Zensurversuch...

Meinungen zu äußern, Ansichten zu vertreten, Nachrichten zu verbreiten, das gehört in den aufgeklärten Ländern zum Alltag. In anderen Kulturen sind das Bereiche, die etwas strikter geregelt sind. Darum kann es zu kulturellen Nichtübereinstimmungen kommen, die zu Diskussionen führen. Hier so eine Geschichte!
Begonnen hat der hier geschilderte Ablauf im Oktober 2014, auf der atheisten-info-Site wurde die Info Nr. 2134 online gestellt:

Die SPÖ und der Muslimbruder

Bei der Nationalratswahl 2013 erreichte der SPÖ-Kandidat Resul Ekrem Gönültaş¹ 12.715 Vorzugsstimmen. In der Tageszeitung "Die Presse" war am 18.10.2013 ein Artikel zu lesen, in welchem der grüne Bundesrat Efgani Dönmez eine Erklärung dafür anbot: "kollektives Ausfüllen von Wahlkarten in Moscheen. Wahlkarten würden im Namen der Wähler von türkischstämmigen 'Wahlhelfern' beantragt, diese dann an den Meldeadressen abgesammelt und zentral ausgefüllt." Ein Untersuchung dieser Vorgänge gab es nicht, aber auch keine Dementis.

In Linz haben die türkischen Rechtsextremisten "Graue Wölfe" seit langer Zeit einen guten Draht zur SPÖ, ihre Wünsche wurden gerne erfüllt. Erst als von Antifa-Seite dieses Verhältnis an die Öffentlichkeit gebracht wurde, schaltete man etwas zurück und pflegte die Kontakte eher aus der dritten Reihe. Die "Grauen Wölfe" sind straff organisiert und wenn der Oberwolf seinen Wölfen mit österreichischer Staatsbürgerschaft sagt, wen sie zum Linz-Linzer Sultan wählen sollen, dann tun die das!

2015 sind in Wien wieder Wahlen und da macht es sich auch gut, wenn man im Migrantenumfeld beizeiten entsprechende Szenarien aufbaut, die entsprechende Wahlstimme zugunsten der Bürgermeisterpartei unter einer Wählerschaft entwickeln kann, die stramm organisiert ist. Die islamische Parallelwelt folgt ihrem Kalifen.

Direkt beweisen kann man das klarerweise nicht. Aber dass nun Tarafa Baghajati (Wiki-Bild rechts) als Ordenskandidat heransteht, fällt auf! Am 17.10.2014 titelte die Wien-Ausgabe der Kronenzeitung:

"Auszeichnung von 'Muslimbruder' in Wien geplant?"

Hier der Screenshot des Online-Artikels:



Die Ehrung soll nächste Woche abgesegnet werden. Tarafa Baghajatis "antirassistische Arbeit" und sein "Engagement für Menschen- und Frauenrechte" sollen gewürdigt werden, heißt es im Akt. Das sehen freilich nicht alle so. "Baghajati ist Muslimbruder und Freund von Yusuf al-Qaradawi, einem Befürworter von Selbstmordattentaten und Dschihad", sagt Islamexperte Amer Albayati.

Die rot-grüne Stadtregierung will dem Obmann der Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen, Tarafa Baghajati, das Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien verleihen. Das löst nicht nur bei liberalen Muslimen Entsetzen und Ablehnung aus. Denn dem gebürtigen Syrer (53) wird ein Naheverhältnis zu Fanatikern nachgesagt.

Fotos sollen seine Nähe zu "Hasspredigern und Fanatikern" belegen. Die Muslimbruderschaft ist in Ägypten als Terrororganisation eingestuft und in einigen arabischen Ländern verboten. "Was Baghajati sagt und tut, ist nicht immer dasselbe", warnt Albayati.

Mitverantwortung für "gefährliche Zustände"?

Sauer ist auch die Initiative Soziales Österreich, eine Abspaltung der SPÖ. Sie wirft dem Geehrten in spe vor, für "gefährliche Zustände in islamischen Schulen und Kindergärten" mitverantwortlich zu sein. Obmann Reinhard Fellner bezeichnet Baghajati als "Verschleierner und Verteidiger einer faschistisch-salafistischen Ideologie". Schwer irritiert soll zudem die Israelitische Kultusgemeinde sein. Albayati: "Für Judenhass darf es keinen Platz geben."

Aber solche Details sind der Wiener SPÖ offenbar egal. Hauptsache wird es wohl sein, dass die SPÖ 2015 aus dem Islambereich wohlwollende Zuwendung bekommt. Dafür gibt's schon mal einen hohen Orden für einen syrischen Muslimbruder.

¹ siehe <http://www.atheisten-info.at/infos/info1642.html>

Dann geschah zuerst einmal gar nichts. Die Geschichte war in der Kronenzeitung erschienen und Amer Albayati hatte mir und anderen Leuten den Link geschickt. Da ich meinen Atheismus ja nicht als Heilslehre verstehe, kann ich differenzieren. Auch am katholischen Sektor weiß ich, dass dort eine große Spannweite zwischen vorgestri- gen Vormodernisten und kirchlichen Reformern oder den Genossen Befreiungstheologen gibt. Und ich differenzie- re daher, Presseaussendungen von "Wir sind Kirche" oder der "Pfarrerinitiative" etc. finden ihren Platz auch auf der atheisten-info-Site. Und auch Nachrichten der "Initiative Liberaler Muslime Österreich" (ILMÖ), die ja auch vom konservativen islamischen Mainstream abweichen und Positionen gegen Fundamentalisten beziehen.

Aber gut fünf Monate später, am 10.4.2015 langte bei atheisten-info eine Mail von Tarafa Baghajati ein:

In der Mail teilte mir Baghajati mit, dass betreffend meine Info <http://www.atheisten-info.at/infos/info2134.html> sich die Krone bei ihm offiziell und schriftlich entschuldigt und den Beitrag aus der Online-Ausgabe entfernt habe, er denke, dass es fair bzw. angebracht wäre, wenn auch ich "diese Verleumdung eines Pseudo-Islamexperten" löschen würde.

Ja, gut, wäre ja möglich, dass am screensgeschossen Artikel irgendwas nicht gestimmt haben könnte. Aber auf Zuruf folge ich nicht, sondern will das dann schon genauer wissen, ich mailte darum zurück:

Werter Herr Baghajati, könnten Sie mir eine Kopie dieser Entschuldigung schicken oder eine Kopie der Seite der Kronenzeitung mit der Entschuldigung, dann ergänze ich diese Seite natürlich entsprechend. Weil ich hab die Meldung ja auch aus der Kronenzeitung kopiert und würde daher eine Richtigstellung auf dieselbe Art vornehmen. MfG Erwin Peterseil

Die Antwort kam am 13.4., also drei Tage später:

Baghajati meinte in seiner Mail, es wäre der komplette Artikel von Albayati "aus der Luft" gegriffen", dieser arbeite nach der Methode, irgendwas werde hängen bleiben und das sei höchst unfair. Beigefügt war auch ein Brief der Kronenzeitung an Baghajati.

Leider habe ich das Schreiben nur kurz überflogen, Kopf und Unterschrift nicht genau angeschaut, hier ein ge- straffter Screenshot des Mittelteils der PDF:

Betreff: Beschwerde zum Artikel vom 21. 10. 2014 auf Krone.at

Sehr geehrter Herr DI Tarafa Baghajati!

Ich möchte mich im Namen meiner Kollegen für den Bericht auf Krone.at am 21.10.2014 entschuldigen. Wir haben den gegenständlichen Beitrag sofort aus dem Netz genommen, nachdem wir von den Anschuldigungen erfuhren. Ich kann verstehen, dass Sie sich durch die Aussagen eines „Islamexperten“ verletzt gefühlt haben, wenn Sie nicht den Tatsachen entsprachen.

Inzwischen haben wir auch in Erfahrung gebracht, dass die Plattform „Christen und Muslime“ von den Anschuldigen ebenfalls schockiert war. Wir zweifeln nicht an den Aussagen von Frau Univ. Prof. Susanne Heine, dass die Behauptungen jeder Grundlage entbehren.

Wir bedauern es sehr. Ich möchte mich für die damals zuständigen Kollegen entschuldigen.

Zurückgemailt wurde am selben Tag, dabei wurde auf einem Aspekt zum Artikel vom Oktober 2014 hingewiesen:

Werter Herr Baghajati, leider geht nicht hervor, worum es konkret ging. Dass Sie Kontakt zum gemäß Wikipedia umstrittenen Qaradawi² haben, ist auch auf http://de.wikipedia.org/wiki/Tarafa_Baghajati zu lesen. Würden Sie mir bitte daher auflisten, was konkret an der seinerzeitigen Meldung in der Kronenzeitung unzutreffend war, dann stell ich selbstverständlich eine entsprechende Richtigstellung dazu online, mfG, Erwin Peterseil

PS: die Info Nr. 2134 fand im März 2015 nur noch 11 Besucher, der Beitrag war ja schon vom Oktober 2014.

Die Antwort kam einen Tag später:

Baghajati teilte mit, der ganze Beitrag in der Kronenzeitung wäre unzutreffend gewesen. Scheich Qaradawi habe er wegen des Kampfes gegen die weibliche Genitalverstümmelung getroffen, das wäre kein Geheimnis, aber eine Auszeichnung für ihn, weil dadurch "ein Meilenstein im Kampf gegen FGM gelungen" sei. Außerdem habe er z.B. auch Scheich Ali Jumaa, einen "eklatanter Gegner von Qaradawi" und Scheich Saied Ramadan Al Buti, einen Verteidiger von Assad in Syrien, getroffen, es wäre mindestens genauso skurril und verkehrt ihm deswegen eine Nähe zu einer Diktatur vorzuwerfen. Außerdem übermittelte er sein damaliges Schreiben an die Kronenzeitung und zwei Stellungnahmen, eine von der Plattform Christen und Muslime und eine von Target, einem Verein der sich gegen weibliche Genitalverstümmelungen engagiert, das könne ich veröffentlichen. Wieviele Leute im März die Info vom Oktober gelesen hätten, wäre egal, weil bei Rufschädigung sei jede einzelne Falschinformation viel zu viel.

Die beigegebenen Stellungnahmen beinhalteten Beschimpfung Amer Albayatis und ausführlich den Hinweis, dass sich Qaradawi gegen die weibliche Genitalverstümmelungen engagiert - was auch auf Wikipedia - siehe Fußnote - nachzulesen ist. Danach folgte eine Stellungnahme von Univ. Prof. Dr. Susanne Heine und eine von Rüdiger Nehberg, Vorsitzender von TARGET, hier weil sich darauf der Krone-Brief laut Seite 2 bezog und weil im Prinzip im zweiten auch Ähnliches steht, nur der Brief von Dr. Heine an die Kronenzeitung:

² Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Yusuf_al-Qaradawi

Plattform „Christen und Muslime“ gegen Verunglimpfung ihres Co-Vorsitzenden Dipl. Ing. Tarafa Baghajati
In der KRONEN-ZEITUNG vom 18. Oktober werden schwere Vorwürfe gegen den Co-Vorsitzenden der Plattform „Christen und Muslime“, Obmann der „Initiative Muslimischer ÖsterreicherInnen“ und Kulturreferent der Religionsgemeinschaft Wien der IGGiÖ erhoben.

So wird er u. a. als „Muslimbruder“, Freund von „einem Befürworter von Selbstmordattentaten“, als „mitverantwortlich für gefährliche Zustände in islamischen Schulen und Kindergärten“ sowie als „Verschleierer und Verteidiger einer faschistisch-salafistischen Ideologie“ bezeichnet. Diese Behauptungen entbehren jeder Grundlage.

Von Qualitätsjournalismus erwarten wir, dass im Falle jemandem „ein Naheverhältnis zu Fanatikern nachgesagt“ wird, eine solche „Nachsage“ sowie die jeweiligen „Nachsager“ vor einer Veröffentlichung dahingehend überprüft werden, ob deren Aussagen den Tatsachen entsprechen. Qualitätsjournalismus bedeutet auch, andere Meinungen einzuholen und die Person, der etwas nachgesagt wird, zu Wort kommen zu lassen.


Die Plattform „Christen und Muslime“ ist schockiert von solchen Anschuldigungen, die einem Rufmord gleichkommen, an einem Vertreter des Islams in Österreich, der sich um die Menschen- und Frauenrechte sowie um den interreligiösen, speziell muslimisch-christlichen Dialog über viele Jahre verdient gemacht hat. Die Plattform, der MuslimInnen sowie ChristInnen angehören, drückt ihre Solidarität mit Tarafa Baghajati aus und dankt der Wiener Landesregierung, dass sie ihm für seine langjährigen Verdienste das Goldene Ehrenzeichen verleihen will.

Univ. Prof. Dr. Susanne Heine -

Co-Vorsitzende im Namen des Vorstands der Plattform „Christen und Muslime“

Der oben als Screenshot zu sehende Brief aus dem Bereich der Kronenzeitung wurde inzwischen genauer in Augenschein genommen, er war vom 7.1., es hatte also fast drei Monate gedauert bis es aus dem Bereich der Kronenzeitung eine Reaktion zum Artikel von Albayati gab. Der Brief hatte keinen echten Zeitungsbriefkopf, gezeichnet war er von keinem Redakteur, sondern von einem "Erich Schönauer - Für den Betriebsrat", siehe Screenshot rechts.

Mit freundlichen Grüßen



Erich Schönauer
Für den Betriebsrat

Atheisten-Info antwortete am 14.4. so:

Werter Herr Baghajati, ich habe mir erst jetzt den Brief der Kronenzeitung an Sie genauer angeschaut, er stammt ja gar nicht von der Redaktion, sondern von einem Betriebsrat. Ich habe bei Albayati rückgefragt, er bestätigte mir die Richtigkeit aller seiner Informationen, er sagte, dass es in Europa Meinungsfreiheit gebe und er erwarte mit großer Freude, dass es jemand wagt, ihn deswegen zu verklagen, weil dann könne er eine Medienkampagne starten, um die Muslimbruderschaft in Österreich und ihre dubiosen Machenschaften zu entlarven, Albayati sagte weiters, er sei seit 28.10.2014 unter Polizeischutz und habe vor niemandem Angst, die Wahrheit zu sagen, weil er fürchte sich nur vor Gott. Ich soll Ihnen das mitteilen, was ich hiermit getan habe, Kopie geht an Albayati, ich warte bezüglich <http://www.atheisten-info.at/infos/info2134.html> die weitere Entwicklung ab. MfG E. Peterseil

Nun war wieder Baghajati dran. Er kündigte keine Klage gegen die Kronenzeitung oder gegen Amer Albayati an, sondern er schrieb am 14.4.2015 um 12h26 wörtlich:

"was soll das Blödsinn bitte? .. Al-Bayati braucht ohnehin von mir keine Angst haben und das weiß er besser als jeder anderer ... Und das ich kein Muslimbruder bin weiß er genauso besser als jeder anderer ... aber sei es drum und machen Sie mit Ihrer Homepage wirklich was Sie wollen ...
Das war meine letzte E-Mail an Sie in dieser Angelegenheit ..."

Da ich ja von ihm nichts gewollt hatte, sondern er meine Homepage zensieren wollte, war ich über die Ankündigung, dies wäre die letzte Mail von ihm, nicht wirklich bestürzt.

Ich wiederhole: es kann mir klarerweise auch passieren, dass ich mich irre oder dass eine mit Quelle belegte Meldung nicht zutrifft. Wenn sowas passiert, dann werde ich selbstverständlich eine Richtigstellung bringen. Wie an diesem Mailwechsel ersichtlich ist, hab ich die Meldung der Kronenzeitung vom 17.10.2014 nicht verfasst, sondern mit Zustimmung des Verfassers - Amer Albayati - nur wiedergegeben und kommentiert. Inhaltlich verantwortlich für die Meldung in der Zeitung war und ist Amer Albayati. Es ist erfreulich, dass dieser vor Baghajati keine Angst haben muss, aber er hat ja ohnehin keine gehabt. Weil Albayati hat Polizeischutz, kennt Baghajati schon lange und weiß, was er weiß.

Als Baghajati am 22.4. diese PDF entdeckte, beschwerte er sich, weil ich seine Mails vollständig mit seiner privaten Mailedresse online gestellt habe, er meinte außerdem, die Veröffentlichung seiner Mailtexte verletze seine Urheberrechte - um jetzt nicht darüber weiter diskutieren zu müssen, habe ich die Mailadressen gelöscht und die Mailtexte Baghajatis nicht im Original stehen gelassen, sondern sie zusammenfassend nacherzählt. Damit sehe ich die Sache für mich als erledigt an, weil wenn Herr Baghajati meint, die Meldung vom 17.10.2014 in der Kronenzeitung beinhalte Unwahrheiten, dann soll er die Kronenzeitung und Amer Albayati verklagen und von der Kronenzeitung den Abdruck einer öffentlichen Entgegnung verlangen. Wenn Baghajati das rechtlich durchsetzt, werde ich selbstverständlich auch auf meiner Site entsprechend verfahren. Aber auf Zuruf folge ich nicht.